№ 39. 1848.

Herausgeber: Dr. Neumann.

Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 20. Juni.

Der Görlitzer Anzeiger erscheint vom 1. Juli in der bisherigen Art und Weise: Sonntags, Dienstags und Donnerstags. Wegen der zu entrichtenden Stempelgebühren sind wir aber genöthigt den Preis von 7½ Sgr. auf 12½ Sgr. zu erhöhen, und werden die geehrten Abonnenten gebeten, um die richtige Auflage zur Abstempelung zu erhalten, sich spätestens bis Donnerstag den 28. Juni in der Expedition zu melden. Einzelne Nummern können vom 1. Juli ab nicht mehr abgegeben werden.

Die Redaction und Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Vaterländisches.

Berlin, 15. Juni. Der Herr Finanz-Minister hat nachstehende Verfügung an die Königlichen Regierungen erlassen, um in Betreff der Domainen-Einsassen möglichst bald die Streitigkeiten zu beendigen, welche die jetzige Laudemial-Gesetzgebung hervorruft:

Die Laudemien und sonstigen Besitzveränderungs-Abgaben sind in vielen Landestheilen eine Quelle zahlreicher Prozesse geworden. Die Spruchbehörden haben die verschiedensten Ansichten über diesen Gegenstand; in keiner Rechtsmaterie herrscht eine so große Unsicherheit und Ungleichheit in dem Erfolge der Prozesse und Ablösungen, wie bei den Laudemien.

Das Gouvernement richtet bei der jetzigen Revision der Agrikultur- und Ablösungs-Gesetze seine Aufmerksamkeit vorzugsweise dahin, diesem Zustande ein Ende zu machen, die zweifelhaften Prozesse zu beseitigen und durch billige Ablösung den Grundbesitz von diesen lästigen Abgaben zu befreien. Ein Gesetz-Entwurf darüber wird vorbereitet.

Bis dahin, daß dieser Entwurf Gesetzeskraft erlangen kann, muß die Domainen-Verwaltung in Rücksicht auf die dem Fiskus zustehenden Besitzveränderungs-Abgaben Bedacht nehmen, den Streitigkeiten vorzubeugen, welche aus der fortwährenden Anwendung der bisherigen Grundsätze auf die vorkommenden Besitzveränderungsfälle sich ergeben. Da nun die Provocation auf Ablösung nach richtiger Auslegung der Gesetze die Wirkung hat, daß von den Besitzveränderungen, welche nach Mittheilung des Ablösungs-Antrages an den Pflichtigen eintreten, keine Laudemien mehr erhoben werden, so wird die Königliche Regierung hiermit angewiesen,

sofort gegen alle Grundbesitzer Ihres Bezirks, welche dem Fiskus zu Besitzveränderungs-Abgaben verpflichtet sind, auf Ablösung der Laudemien, Markgroschen, Verreichsgebühren, Annahmegelder, Auffahrtsgelder, Weinkäufe, Gewinngelder und aller sonstigen Besitzveränderungs-Abgaben bei der ordentlichen Auseinandersetzungs-Behörde zu provoziren.

Dabei ist zu erklären, daß Fiskus die Provocation nur anbringt, um bei Wahrung seines Rechtes den mit Einziehung der Laudemien verbundenen fortwährenden Verwickelungen schon jetzt ein Ende zu machen, und daß Fiskus darin willigt, daß die Grundsätze des zu erwartenden milderen Gesetzes auf die anhängigen Ablösungen künftig angewendet werden.

Dagegen entspricht es aber auch dem Rechte und der Billigkeit, daß bis zum Erscheinen des neuen Gesetzes, welches alle bisherigen Mißverhältnisse angemessen reguliren soll, dem in einzelnen Landestheilen bis zum Mißbrauche ausgedehnten, häufig von Spekulanten betriebenen Zurückfordern der im guten Glauben gezahlten Laudemien fortan ernstlich entgegengetreten wird. Die Königliche Regierung hat daher die Erstattung solcher vermeintlich ohne Rechtsgrund zur Staatskasse gezahlten Besitzveränderungs-Abgaben gänzlich abzulehnen und die Reklamanten in jedem Falle zum Rechtswege zu verweisen. Berlin, den 13. Juni 1848.

Der Finanz-Minister Hansemann.

Einweihung des Turnplatzes in Bautzen.

Der 18. Juni, jener ewig denkwürdige Tag in der deutschen Geschichte, brachte der Stadt Bautzen ein sehr gemüthliches Fest: die Feier zur Einweihung des Turnplatzes. Derselbe liegt vor dem Lauenthore, zwischen der Promenade und der im Bau begriffenen großen Brauerei. Der Turnverein miethete den Platz für 7 thlr. (welche der Bautzner Magistrat für das Turnen der Gymnasiasten und Bürgerschüler wieder bezahlt) und stellte die Apparate auf eigene Kosten her. Daher fehlen einige nicht unwesentliche, indessen sind die Hauptsachen und die Zierde jedes Turnplatzes, die große Kletterstange, nicht vergessen. Zu dem Feste waren auswärtige Turnvereine eingeladen worden und auch der hiesige fand sich veranlaßt, mit circa 25 Mitgliedern der Feierlichkeit beizuwohnen. Bei der Ankunft in Bautzen mit dem zweiten sächsisch-schlesischen Eisenbahnzuge, fanden die Görlitzer Turner einen großen Theil der Bautzner auf dem Bahnhofe und es ward zu vier und vier in die Stadt und nach Pöhler's Garten gezogen, wo im behaglichen Schatten die tropische Wärme des Tages etwas vergessen werden konnte. Nachmittags nach 2 Uhr versammelten sich die Theilnehmer des Festzuges im Bürgerschulhause und ließen ihre Kopfbedeckung beim Eintritt mit grünen Eichenzweigen schmücken, welche dem ganzen Zuge ein außerordentlich freundliches und gemüthliches Ansehen gaben. Der Zug ging in folgender Ordnung vor sich. Einem Trupp Bautzner Turner mit der Fahne in den sächsischen Landesfarben folgten die Turnschüler. Ihnen schloß sich die Musik, die Schulen, die Lehrer, die Ehrengäste, worunter der Bautzner Magistrat u. s. w. an. Hinter letzteren Herren folgten die auswärtigen Turner mit der deutschen Fahne, und zwar die Görlitzer, welche am reichlichsten vertreten waren, die Turn-Abgeordneten aus Neusalza, Zittau, Radeberg, Camenz, Dresden, Königswarthe, Königsbrück und Stolpen. Den fremden Turnern folgten die Bautzner und machten so den Schluß des Ganzen. Der Zug ging durch die Wendische Gasse, bei der Petri Kirche vorbei, über den Platz durch das innere Lauenthor und die Lauengasse lang, wo überall hunderte von Zuschauern beiderlei Geschlechts, sowohl an den Fenstern als auch auf der Straße sich zeigten. Als der Zug, von den glühenden Strahlen der Sonne, die auch auf das Grau des Anzuges merklich wirkte, etwas mitgenommen, auf dem Wind und Wetter gänzlich blosgestellten Turnplatze angekommen war, von dem aus sich die malerische Umgebung Bautzens in ein glänzendes Licht stellt und namentlich der Tscherneboh mit den zusammenhängenden Bergen sich vortheilhaft präsentirt, begann die ziemlich lange Festrede des Cantor's Schaarschmidt, welche, die Zweckmäßigkeit des Turnens behandelnd, auch auf Vergleichung der Vergangenheit und Gegenwart sich erstreckte. Auf diesen Redner folgte der Stadtrath Dr. Klien, welcher über den Ursprung des Turnens sprach. Nun begann unter abwechselndem Spiele eines Musikkorps das Schauturnen, was sich erst auf die Bautzner Turn-Riegen erstreckte, später aber zu einer Turnkür führte, wo auch die hiesigen einiges zeigten. Die Hitze des Tages verhinderte auf allen Seiten eine Entwickelung der Kräfte, wie bei kühlerem Wetter ohne Zweifel gezeigt worden wäre. Gesang schloß die Feier, nach welcher die auswärtigen Turner großtentheils nach dem Bahnhofe gebracht wurden. Für die Bautzner Turner war, zufolge der Festordnung, die Gastwirthschaft von Jermis in Strehla, einem ½ Stunde von Bautzen in der Richtung auf das Schlachtfeld des 19. 20. und 21. Mai 1813 gelegenen Dörfchen, festgestellt, wo Gesang und ein kühlender Trank dieselben erfrischt hat.

Vermischtes.

In Paris fanden, wie beinahe in allen Hauptstädten Europa's jetzt Mode ist, bedeutende Aufläufe in den letzten Tagen Statt. Man schritt am 10. Juni mit bewaffneter Hand ein, nahm nach einer Straßenabsperrung mit bedeutenden Truppenmassen an 1500 Menschen gefangen, und fand unter ihnen Engländer und eine Menge Bewaffneter, welche allen politischen Farben angehörten. Die Untersuchung darüber ist noch nicht bekannt.

In Lahore ist in Folge der Nachrichten über die neueste Pariser Revolution im Mai ein furchtbarer Aufstand ausgebrochen, in Folge dessen beinahe sämmtliche englische Truppen niedergehauen worden sind.

Die Schweizer wollen in den Cantonen Graubündten und Tessin die Grenze nach Italien besetzen.

Der Prager Aufstand ist immer noch nicht unterdrückt, trotz der großen Truppenzusammenziehungen um diese Hauptstadt. Windischgrätz, der eiserne Mann, hat am 16. vom frühen Morgen an bis um 10 Uhr Vorm. die Altstadt und dort insbesondere das Clementinum (Universität) und das böhmische Museum mit Bomben und Granaten beschießen lassen, wodurch viele Brände entstanden sind. Die wohlhabende Einwohnerschaft, insbesondere weiblichen Geschlechts, flüchtete in Folge einer Aufforderung aus der Stadt. Wenn die Czechen nicht bald auf die Bedingungen des Fürsten eingehen oder hoffentlich schon eingegangen sind, dürfte die alterthümliche Stadt in einen Schutthaufen verwandelt werden. Die Posten können nicht abgehen, weil das auf der Kleinseite liegende Postgebäude von den Czechen verbarrikadirt ist.

Fremdenliste vom 13. bis incl. 16. Juni 1848.

Gold. Strauß. Hanse, Schmiedemstr. a. Tamnitz. Röthig, Fabr., u. Schwer, Kaufm., a. Eibau. Frau Speer, Partik. a. Zittau. Schnedelbach, Fabr. a. Guben. Die Deput.: Taszarski a. Berlin, Laroß a. Baarsdorf u. Lipslei a. Buckow. Jockisch, herzogl. Intend. a. Sagan. Wiedner, Tischlermstr., u. Wiedner, Maurermstr. a. Fraustadt. Becker, Handelsm. a. Reibersdorf. Preußner, Kaufm. a. Ebersbach. — Gold. Krone. Hawelka, Gastw. a. Hoyerswerda. Burkhardt, Rent. a. Muskau. Schulze, Buchb. a. Wittstock. Bettführer, Gutsb. a. Muskau. v. Hirschfeld, Regier.=Conduct. a. Bunzlau. Keller, Schausp.=Dir. a. Sagan. Wöhner, Ing. a. Breslau. Otto, Commis a. Zittau. Die Kflte.: Prager a. Sorau, May a. Langenbielau. — Braun. Hirsch. Gemuseus, Kand. d. Theol. a. Herrnhut. Müller, Kand. d. Theol. a. Leipzig. Verdom, Fabr. a. Neuchatel. v. Tempsky, Kön. Kammerh. a. Berlin. Buße, Geh.=Ob.=Baurath a. Berlin. Gareis, Justizamtsakt., u. Keiler, Dr. d. Med., a. Dresden. Oeltze, Reg.= u. Bau=R. a. Liegnitz. Thomsch, Lehrer a. Zittau. Dischel, Past. a. Dresden. Bar. v. Steinäcker a. Berlin. Die Kaufl.: Jössel u. Rhode a. Leipzig, Michael a. Chemnitz, Landsberger a. Berlin, Goldschmidt u. Badt a. Breslau, Volborth a. Frankfurt, Mehl a. Stettin. — Rhein. Hof. Die Kflte.: Korrmann a. Meiningen, Burk a. Breslau, Benndorf a. Greiz, Füs a. Hanau, Drämann a. Crefeld, Herrmann a. Frankfurt a. O., Jesierich a. Berlin, Preuß a. Petersburg, Andrene a. Marseille. Graf Hahn=Hahn, n. Gem. u. Gef., a. Dresden. Jäkel, Postsekr. a. Posen. v. Bärensprung, Rittergutsbes. a. Falkenau. v. Kollwitz, Gutsb. a. Schlesien. Baronin v. Uechtritz a. Naumburg. Geb. C. v. Gablenz a. Holin. Graf Reichenbach a. Schlesien. Schönberg, Eisenwerkbes. a. Sachsen. Döhler, Pat. a. Meerane. Mannweiler, Königl. Ober=Berg=Geschw. a. Hohenlohenhütte in Ob.=Schlesien. Schmidt, Fabr., n. Frau, a. Ohlau. Hauptmann, Superint., nebst Frau u. T., a. Torgau. Schäfter, Mühlenbes. a. Bunzlau. Horter, Predigtamts=Cand. a. Lehn. Meyer, Buchhändler a. Liegnitz. Graf Mersberg, Abgeordn., n. Gem., a. Wien. v. Radow, Prem.=Lieutn. a. Stuben. Schultz, A.=G.=B. a. Berlin. Roth, Superint. a. Erdmannsdorf. Rubeaupier, Graf v. Petersburg. v. Jakechorsti, Gutsb. a. Gromini. Nagel, Gutsbes. a. Weissig. Höbel, Privatm. a. Dresden. Wienels, Gutsb. a. Ungarn. H. Klein u. F. Klein, Gutsbes. a. Brünn. Graf Richthesen, Gutsbes. a. Breslau. — Gold. Baum. Lehmann, Superint. a. Meffersdorf. Günther, Fleischermstr., u. Kunth, Weißgerbermstr. a. Naumburg. Schwarze, Lehrer a. Neukirch. Calow, Handlungsreis. a. Breslau. Morgenstern, Tuchkaufm. a. Sagan. Velguth, Archit. a. Göttingen. Haferland, Tuchfabr. a. Sprottau. Ende, Papierfabr. a. Meffersdorf. — Gold. Sonne. Förster, Töpfermstr. a. Wiegandsthal. — Preuß. Hof. Die Kflte.: Stephan a. Leipzig, Förster a. Uebigau, Oltendorf a. Liegnitz, Apopel a. Leipzig. Schulz, Gutsbes. a. Großdobritsch. Fritzsch, Fabr. a. Planen. Sizzo, Thun u. Manii, Privat. a. Wien. Hille, Baumstr. a. Bunzlau. Exner, Gutsb. a. Breslau. — Stadt Berlin. Die Kflte.: Monteton a. Breslau u. Saalbach a. Leipzig.

Publikationsblatt.

[2540] Zur meistbietenden Verpachtung des der hiesigen Stadt=Commune gehörigen, in und an dem Kämmereidorfe Rothwasser gelegenen, aus 17 Morgen und 174 □R. bestehenden Ziegeleigrundstücks mit den darauf errichteten Wohn= und Betriebsgebäuden, auf den Zeitraum von Johannis d. J. bis zum 1. Octbr. 1851, ist ein Termin

auf den 12. Juli c., Vormittags um 10 Uhr, im Forsthause zu Rothwasser, vor unserm Commissarius, dem Herrn Oeconomie=Inspector Körnig, anberaumt worden. Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Nutzung der bei der Ziegelei befindlichen Ländereien, worüber für dieses Jahr besonders disponirt ist, erst nächstes Jahr der Pachtung zutritt, daß die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten wird, und daß die nähern Pachtbedingungen nebst Nachweisen und Verzeichnissen der zur Ziegelei gehörigen Realitäten 2c. 2c. in der magistratualischen Kanzlei, während der gewöhnlichen Geschäftsstunden, eingesehen werden können.

Görlitz, den 12. Juni 1848. Der Magistrat.

[2505]

Bekanntmachung.

Auf nachbenannten Revieren der Görlitzer Communalhaide stehen die angegebenen Quantitäten Stockholz zu den beigesetzten Preisen zum Verkauf, nämlich:

1) auf Neuhammer Revier 480 Klaftern à 1 Rthlr. 3 Sgr.,
2) auf Brand=Revier 690 Klaftern à 1 Rthlr. 8 Sgr.,
3) auf Rauschaer Revier 152 Klaftern à 1 Rthlr. 5 Sgr.,
4) auf Stenker Revier 328½ Klaftern à 28 Sgr. und
5) auf Groß=Tzschirner Revier: a) 80 Klaftern à 1 Rthlr. und
b) 714 Klaftern à 25 Sgr.

Kauflustige haben sich bei den betreffenden Revier=Inhabern zu melden.

Görlitz, den 8. Juni 1848. Der Magistrat.

[2513] Die Lieferung des für das zweite Halbjahr 1848 zur Straßen=Beleuchtung und für die polizeiamtlichen Institute erforderlichen Oels soll im Wege der Submission, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl, an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Unternehmungslustige wer=

den deshalb aufgefordert, ihre Offerten pro Centner raffinirtes Rüböl und desgleichen Hanföl versiegelt und unter der Aufschrift:

„Submission für die Oel-Lieferung"

spätestens bis zum 21. d. Mts. auf unserer Kanzlei abzugeben, woselbst auch die Contracts-Bedingungen während der Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Görlitz, den 9. Juni 1848. Der Magistrat.

[2117] **Nothwendige Subhastation.**

Das dem Kaffetier Ignatius Riedel gehörige Gartengrundstück No. 1082. hierselbst, worin zeither die Schankwirthschaft betrieben, auf 12,498 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt, soll auf den 1. December 1848, von Vormittag 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein liegen in der III. Abtheilung unserer Kanzlei zur Einsicht bereit.

Görlitz, den 6. Mai 1848. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

[2516] **Anzeige.**

Mit hoher Genehmigung der Königl. Regierung zu Liegnitz wird der hiesige Johanni-Markt diesmal statt am 26. Juni am **19. Juni** abgehalten.

Reichenbach O/L., den 10. Juni 1848. Der Magistrat.

Sächsisch-Schlesische und Löbau-Zittauer Eisenbahn.

[2514] **Bekanntmachung.**

Ermäßigung des Frachtsatzes zwischen Görlitz und Zittau betreffend.

Güter der Classe B., welche direkt von Görlitz nach Zittau oder umgekehrt versendet werden, werden nicht nach dem tarifmäßigen Satz

von $2\frac{1}{2}$ Ngr. von Görlitz nach Löbau und $2\frac{1}{2}$ Ngr. von Löbau nach Zittau,

sondern im Ganzen nur zu

4 Ngr. von Görlitz bis Zittau die 100 Z.-Pfd. verrechnet.

Dresden, den 10. Juni 1848.

Das Directorium der sächsisch-schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.
Anton Freiherr v. Gablenz, Vorsitzender.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2578] **Zur Beachtung.**

Unterzeichnetes Dominium beabsichtiget, Sonntag den 2. Juli eine Parthie eichenes Brennholz gegen gleich baare Bezahlung meistbietend zu versteigern. Dominium **Nickrisch.**

[2580] Da ich mein Handelsgeschäft mit fertigen Kleidungsstücken Veränderungshalber einzulegen gesonnen bin, so zeige ich hiermit ergebenst an, daß eine Auswahl fertiger Kleidungsstücke in meinem Verkaufsladen in der Neißgasse No. 352. zu den billigsten Preisen zu verkaufen ist.

Gustav Förster, Kleiderverfertiger.

[2597] Sonntag den 25. d. Mts. soll das noch auf dem Stamm stehende Futter öffentlich verkauft werden. Kauflustige laden hierzu ganz ergebenst ein

Gröschel & Genzel in Nieder-Deutschossig.

[2596] Frischer **Torf** ist von jetzt bis zum 1. September, pro Tausend 1 Rthlr. 5 Sgr., zu verkaufen bei **Gröschel & Genzel** in Nieder-Deutschossig.

[2590] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Donnerstag den 22. Juni Weizenbier und Gerstenbier.

Bier-Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.
[2589] **Donnerstag den 17. Juni Gerstenweißbier.**

[2581] **15 Sgr. Belohnung.**

Vorige Woche habe ich einen goldnen Petschirring verloren. Der ehrliche Finder erhält das Obige in der Lederhandlung von **Oscar Moritz.**

[2595] Es ist mir am vergangenen Sonntage ein grauer Hund mit schwarzen Punkten und weißen Füßen, weiblichen Geschlechts, auf den Namen „Ami" hörend, abhanden gekommen. Derjenige, welchem derselbe zugelaufen, wird ersucht, ihn gegen Erstattung der Futterkosten und eine angemessene Belohnung an mich zurückzuliefern.

Troitschendorf, den 20. Juni 1848. **Paul.**

[2508] In der Webergasse sind zwei große Logis mit Zubehör zu vermiethen und Michaelis d. J. zu beziehen. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[2442] Es ist ein freundliches Stübchen mit Meubles, Bett und Bedienung, auf dem Handwerk No. 366 b. an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sogleich oder zum 1. Juli zu beziehen.

[2582] Ober-Neißstraße No. 352. ist der Laden rechts zum 1. Juli oder zum 1. October d. J. zu vermiethen. Auch ist ein Quartier mit allem Zubehör zu vermiethen. **G. Förster.**

[2583] Künftigen Jahrmarkt sind einige Logis, wie auch vom 1. Juli ab sofort meublirt zu beziehen Obermarkt No. 106. Auch ist allda gelöschter Weiß-Kalk billig abzulassen.

[2584] Langengasse No. 210. sind 3 Stuben mit allem Zubehör zu vermiethen und den 1. August zu beziehen.

[2585] Große und kleine Wohnungen mit und ohne Pferdeställe, Läden und dergleichen sind zu vermiethen und zu erfragen im Versorgungs-Bureau, Weberstraße No. 43., 2 Treppen.

[2586] Ein sehr freundliches Lokal zu 3 oder 4 Stuben mit allem nöthigen Zubehör, auch Waschstube und besonderem Bleich- und Blumengarten dabei, ist zu Johanni oder Michaelis dies. J. in der Frauen-Vorstadt zu beziehen.

Auch können 2 Logis daraus gewünschten Falles eingerichtet und abgelassen werden.

Näheres bei Herrn Wasnick vor dem Reichenbacher Thore, Demianiplatz.

[2561] Eine freundliche Wohnung, parterre, bestehend aus zwei Stuben, Alkoven, mit Keller, Bodenkammer und Holzraum, ist sogleich oder zu Johanni an eine stille Familie zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei Fr. Wm. Apitzsch, Hinter-Handwerk No. 389 b c. — Bei demselben ist eine Quantität reine Holzasche zu verkaufen.

[2571] Gesucht werden von einem soliden Miether, bis spätestens zum 1. Oct. d. J., Lokalien, passend für ein anständiges Schank-Geschäft, in den oberen Stadttheilen. Dazu werden parterre ca. 2 Stuben, eine Küche und ein geräumiger Keller gewünscht. Außerdem wäre es gut, wenn man in demselben Hause eine mittle Familien-Wohnung haben könnte. Adressen werden unter N. N. in der Expedition d. Bl. erbeten.

[2594] Den geehrten Gliedern der hiesigen Bürgerwehr, welche mit Bajonettgewehr und Lanzen versehen sind, zur ergebenen Nachricht, daß das nächste Exerciren Mittwoch, den 21. d., Abend 7 Uhr auf hiesigem kleinen Exercirplatze Statt finden wird.

Die Dringlichkeit der Sache läßt erwarten, daß die Zahl der Theilnehmer eine recht große sein werde.

Görlitz, am 19. Juni 1848. **Prüfer,** in Vertretung.

[2588] Ein Präparand findet sogleich Unterkommen bei dem Cantor und Schullehrer **Trautmann** in Ober-Wiesa bei Greiffenberg.

[2593] Ein mit guten Zeugnissen versehenes junges Mädchen vom Lande, welches als Stubenmädchen in Condition gestanden, auch im Schneidern und andern weiblichen Arbeiten fertig ist, wünscht als oben Genanntes, am liebsten wieder auf dem Lande, zu Johanni einen Dienst. Näheres ist zu erfragen Niederviertel No. 649., 1 Treppe hoch.

[2587] Sollte ein Knabe Lust haben, Schlosser zu werden, so findet er ein Unterkommen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[2579] Männer und Frauen, welche die ländlichen Feldarbeiten verstehen, finden den ganzen Sommer durch Arbeit auf unterzeichnetem Dominium. Dominium **Nickrisch.**

[2591] **Sonntag den 2. Juli 1848,**
von Nachmittags 3 Uhr an,

Männergesangfest auf dem Löbauer Berge
— bei ungünstiger Witterung im Gasthofe zur Stadt Breslau. —

Die Einnahme ist bestimmt **zur lohnenden Beschäftigung** arbeitsloser Weber der Oberlausitz, das Zutrittsgeld — ohne größerer Milde Schranken zu stellen — auf 5 Ngr. gestellt.

Wir laden dazu ganz ergebenst ein.

Löbau, den 16. Juni 1848. Der Hülfsverein für die Oberlausitzer Weberdörfer.
Brgrmstr. **Friedrich.** Gerichtsdirector **Fellmer.**

Erklärung.

Auf das Inserat 2570 in der vorigen Nummer dieses Blattes, vom Herrn Hammer eingeschickt, habe ich nur zu erwidern, daß der Herr Einsender eine gänzliche Verkennung politischer Zustände darin bekundet. Unterzeichneter hat in der angegriffenen Anmerkung nicht seine Meinung als „die allein richtige gepriesen“, sondern nur sein politisches Glaubensbekenntniß im Allgemeinen angegeben, wozu ausgesprochene Zweifel nöthigten. In einer Zeit, wo die politischen Parteien im Vaterlande sich bilden, hat der Redakteur eines Blattes, und ist es auch nur ein Wochenblatt, nicht allein das hoffentlich nicht zu bestreitende Recht, seine Gesinnung kundzugeben, sondern, den Lesern gegenüber, auch die Pflicht dies zu thun, damit dieselben den Standpunkt der Beurtheilung nehmen können und wissen, welcher Farbe das Blatt angehört. — Was die Inserate in der Görlitzer Fama über den eingesandten Artikel in No. 29. (Lauban, den 26. Mai) anbetrifft, so hielt ich es nicht für nothwendig, auf dieselben zu antworten, da sie in einem Tone geschrieben sind, den ich, dem Gange meiner genossenen Erziehung zu Folge, nicht anzunehmen im Stande bin. Jeder unbefangene Mann, welcher nicht überall Bosheit und Schlechtigkeit wittert, wo sie nicht zu finden ist, wird den ganzen Artikel nicht für eine Gesinnungs-Verdächtigung der ehrenwerthen Einwohnerschaft der Stadt Lauban, sondern einfach für einen Scherz halten, dessen in ähnlichem Tone gehaltene Erwiderung von mir mit Vergnügen in die Spalten des Anzeigers aufgenommen worden wäre, zumal überhaupt nicht von der Gesammtgesinnung Lauban's, sondern nur von der „Bildung einer Partei“ darin gesprochen worden ist. Eine Correspondenz, wenn ich nicht irre, der Breslauer Zeitung, hat den ganzen Artikel in demselben Sinne richtig genommen, der jedenfalls dabei obgewaltet hat. Ich glaube nicht, daß die bisherige Haltung des Görlitzer Anzeigers dazu berechtigt, anzunehmen, man wolle befreundete Städte, einst Einem ewig denkwürdigen Bunde in Brüderlichkeit angehörig, in diesem Blatte verläumden oder lächerlich machen. Dies mein erstes und letztes Wort in beiden Angelegenheiten. Ich würde, mit Recht, allgemein bei den Lesern des „Görlitzer Anzeigers“ Mißbilligung finden, wollte ich dieselben oft mit meinen persönlichen Angelegenheiten belästigen. In einer Zeit, wo Gehässigkeit an der Tagesordnung ist, bleiben nur wenige Menschen verschont; wie sollte der Herausgeber eines Organs der Oeffentlichkeit sich Angriffen entziehen können? Dr. **Th. Neumann.**

Literarische Anzeige

[2592] Bei F. Kuhnt in Eisleben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Bürgerwehrmann in seinen Dienstverrichtungen.

Eine kurze, leichtfaßliche Anleitung beim Exerciren, zur Führung des Gewehrs und Säbels, so wie eine Uebersicht der nöthigsten militairischen Kenntnisse, von **L. Beyroth.**

Preis nur 3 Sgr.

Vorräthig in der **Heyn'schen Buchhandlung** (Obermarkt).

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.